



Jahresbericht des Präsidenten 2005

Allgemeines

Durch die Sparprogramme des Bundes wehte dem öffentlichen Verkehr ein rauher Wind entgegen. In der Ostschweiz hatten die Kantone grosse Anstrengungen unternommen und so mussten wir keinen Angebotsabbau entgegennehmen. In den Kantonen Thurgau und St. Gallen konnte das Angebot im Personenverkehr noch ausgebaut werden. Gar nicht einverstanden waren wir mit den Abbauplänen von SBB Cargo. Durch die grossen Widerstände von Verbänden und der Wirtschaft, besteht die Hoffnung, dass weniger als geplant reduziert wird. Leider verstehen Bund und Parlament unter dem Slogan "Für Güter die Bahn" nur die Verlagerung des Transitverkehrs und subventionieren in Zukunft nur noch diesen. Dadurch wandert der Binnenverkehr von der Schiene zur Strasse ab, was sicher nicht im Sinne des Schweizer Souveräns ist. Pro Bahn Schweiz Ressort Güterverkehr war in dieser Sache sehr aktiv. Dank der Rückweisung der Bahnreform 2 an den Bundesrat besteht die Chance, dass die Aufteilung in ein Grund- und Ergänzungsnetz bei den Bahnen nochmals diskutiert wird. Das sichert vor allem das Weiterbestehen von Regionallinien und hoffentlich auch der Frauenfeld - Wil Bahn. Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat eine Studie zur Betriebsumstellung auf Bus in Auftrag gegeben.

Aktivitäten, Veranstaltungen

Die meiste Arbeit erledigten wir in diesem Jahr mit Projektarbeiten und der Vorstand war ständig in Kontakt per Telefon oder E- Mail. So konnten wir uns wie im Vorjahr auf vier Vorstandssitzungen beschränken und interne Arbeitsgruppen einsetzen.

Die Mitgliederversammlung fand am 19. März 2005 in Wil statt, mit einem Besuch bei der Frauenfeld – Wil Bahn. Wir konnten das Depot, und die Werkstatt besichtigen. Der ehemalige Rollbockbetrieb wurde uns ebenfalls vorgestellt. Der statutarische Teil fand anschliessend im Hotel Schwanen statt. Herr Jürg Stocker stellte uns die Firma Securitrans vor. Martin Fischer stellte uns das Projekt Sernftalbahn vor.

Am 23. April fand die Delegiertenversammlung von Pro Bahn Schweiz in Luzern statt. Unsere Sektion hatten Thomas Fisch, Urs Stöckli, Jürg Ehrbar und Michele Streuli als offizielle Delegierte vertreten. Hans Schärer als Geschäftsleitungsmitglied von Pro Bahn Schweiz war von Amtes wegen dabei.

Besonders zu erwähnen sind die Anlässe wo unsere Sektion mit dessen Präsidenten als VIP Gast vertreten war. Das waren 150 Jahre Thurtallinie, VIP Anlass Nostalgiedampfer Hohentwiel auf dem Bodensee, VIP Eröffnungsapéro in Rorschach.

Weitere Anlässe an welchen Vertreter der Sektion Ostschweiz offiziell eingeladen und anwesend waren: Schulzug „Sicher und Fair“ in Glarus, Austausch Waldackerbrücke, Infokampagne Rheintal / Werdenberg, Generalversammlung SOB, Fahrzeugtaufen bei THURBO und SOB und rund 5 Medienkonferenzen von Ostschweizer Transportunternehmen.

Projektarbeiten

Obschon dieses Jahr keine nationale Vernehmlassung zum kleinen Fahrplanwechsel stattfand, haben wir einige Fahrplanbegehren bei den zuständigen kantonalen Stellen eingereicht.

Einige Mitglieder von uns hatten in diversen offiziellen Arbeitsgruppen zum Mobilitätskonzept Glarnerland mitgearbeitet. Es wird im nächsten Jahr zu einer guten kompromissbereiten Gesamtlösung kommen, in dem die wichtigsten ÖV Wünsche berücksichtigt worden sind. Mit dem Komitee Variante 20 haben wir diesen Prozess begleitet.

Mit der Sektion Zentralschweiz zusammen, haben wir uns an der Vernehmlassung zum Richtplan des Kantons Schwyz beteiligt, da die Bezirke March und Höfe im Gebiet unserer Sektion liegen.

Mit der Sektion Zürich zusammen haben wir uns an Gesprächen mit der THURBO AG beteiligt und konnten Kundenwünsche deponieren.

Der Richtplan des Kantons St. Gallen hatte einige Ergänzungen, welche uns zur Vernehmlassung zugestellt wurden. Wir haben auf eine erneute Stellungnahme verzichtet, da sich beim ÖV nichts geändert hatte.

Wir sind an der Arbeit zum Projekt Porta Alpina die Vor- und Nachteile zusammen zu tragen. Besonders interessiert uns dessen Finanzierung und welche anderen Projekte im Gegenzug verschoben oder begraben werden. Eine offizielle Stellungnahme unsererseits ist erst im Laufe des Jahres 2006 zu erwarten. 7.5 Mio. Franken hatte das eidgenössische Parlament für die Vorinvestitionen bewilligt und ebenso klar bestimmt, dass vom Bundesanteil 3,5 Mio. Franken zu Lasten der Rhätischen Bahn gehen soll.

Eine Studie des BAV (Bundesamt für Verkehr) zeigt eine Netzgrafik (Zeichnung 3210) für die Angebotsplanung 2012. Nicht optimal sind die Anschlussverhältnisse in Graubünden. Die in dieser Grafik vorgesehenen 15/45 Spinnen in Ziegelbrücke führen zu Nachteilen im Regionalverkehr im Linthgebiet, Glarnerland, Walensee und Toggenburg. Wir werden uns dafür einsetzen müssen, dass zukünftige neue Konzepte nicht zu Lasten einer Angebotsverschlechterung in Teilen von unserem Sektionsgebiet führt.

Schlussbemerkungen

In diesem Jahr vermochten die Neueintritte die Austritte und Übertritte zu anderen Sektionen nicht zu kompensieren. Wir hatten auch einen Todesfall zu beklagen. Damit sank der Mitgliederbestand um 3 Personen auf 179 Mitglieder. Wir bitten alle unsere Mitglieder den Vorstand bei der Werbung von neuen Mitgliedern aktiv zu unterstützen.

Es bleibt mir nur noch allen Vorstandskollegen, den Revisoren und den weiteren Mitarbeitern zu danken für den ehrenamtlichen Einsatz und die gute kollegiale Zusammenarbeit. Danken möchte ich allen Mitgliederinnen und Mitgliedern für die Treue und Unterstützung von Pro Bahn Schweiz.

Niederurnen, 31 Dezember 2005
Hans Schärer Präsident